

# Bürgerinitiative Martinsried e. V.

## Vorschlag und Forderung einer Tiefgarage zur neuen U-Bahnendhaltestelle:

Tiefgarage unter Grünstreifen und mögliche Zufahrten:



Damit bleibt Martinsried fast ganz vom Zubringerverkehr zur U-Bahn verschont, weil nur mit diesem Vorschlag der Autoverkehr vom Süden über die Pasinger und Planegger Straße, vom Westen über die Würmtalstraße und vom Norden über die AB 96 und den Neurieder Weg um Martinsried herum geleitet werden kann. (s. Pfeile) Gleichzeitig verschwindet der ruhende Verkehr unter die Erde in die Tiefgarage, und damit bleibt Martinsried auch von Fremdparkern und verstopften Straßen verschont.

Zudem ist die Bürgerinitiative offen für jeden Vorschlag, der Martinsried im gleichen Maße von zusätzlichem ruhenden und fließenden Verkehr verschont. Unser Verkehrsgutachter jedoch ist der Ansicht, dass nur obiger Vorschlag der BIM die von den Bürgern gewünschten freien Straßen in Martinsried verwirklichen kann. Gleichzeitig wäre es eine Chance, den Einzelhandel in Martinsried zu halten und weiter zu entwickeln. Will das die Gemeinde in Planegg nicht auch? Gibt es in unserem Gemeinderat nicht auch Vertreter, die die Restaurantinhaber und Gewerbetreibenden von Martinsried genauso unterstützen, wie sie das seit jeher für das Planegger Gewerbe tun? Ist es nicht auch ein Vorteil für die Gesamtgemeinde Planegg, wenn in Martinsried das Einzelhandelsgewerbe blüht? (Gewerbesteuer!)

Übrigens: Sowohl die Planegger **CSU** als auch die Dynamischen hatten bei den letzten Kommunalwahlen den Wählern „eine Tiefgarage zur U-Bahnendhaltestelle der neuen U 6 in Martinsried“ versprochen, **die Dynamischen** sogar entsprechend des BIM Vorschlags:

„mit Zufahrt von der Würmtalstraße“. **Wo bleibt die Glaubwürdigkeit dieser beiden Parteien?**

**Warum unterstützen so prominente Politiker wie OB Christian Ude und Landrätin Rumschöttele**

**(beide SPD) die diesbezüglichen Forderungen der Bürgerinitiative?**

**Weit über 1000 Bürgerinnen und Bürger haben sich mit ihrer Unterschrift bereits für die Tiefgarage mit ca. 300 Parkplätzen an der neuen U-Bahnendhaltestelle ausgesprochen. Diese werden wir am 13.4.10, 16.00 Uhr der Bürgermeisterin Frau Detsch im Rathaus Planegg übergeben. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.**

Und überhaupt: Warum muss der laufende Auftrag an die Fa. Basler und Partner bezüglich des neuen „Verkehrskonzeptes Martinsried“ **vor den Bürgerinnen und Bürgern von Martinsried geheim gehalten werden?** (Was nicht üblich ist.) Weil etwa die SPD dem Auftrag, der angeblich „ergebnisoffen“ sein soll, von vorn herein **ihren Willen aufgedrückt** hat: D. h., die zukünftigen Benutzer der U-Bahn sollen „zu Fuß und per Fahrrad und wenn schon per Auto, dann über die umliegenden U-Bahnstationen Fürstenried West und Großhadern die neue U6 benutzen.“ (s. offizielles Organ der SPD „der Würmkauz“).!?

**Wir fordern eine ergebnisoffene Machbarkeitsstudie, wo alle Bürgergruppen von Martinsried in den Prozess der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes mit einbezogen werden. Was im übrigen auch das beauftragte Büro Basler und Partner in seiner Homepage befürwortet. Denn nur so kann das Ergebnis dieses Konzeptes ein nachhaltiges sein, und nur so kann es von den Bürgerinnen und Bürgern von Martinsried auch angenommen werden. Anderenfalls sähe sich die Bürgerinitiative veranlasst, selbst einen Gutachter mit dem Thema zu beauftragen.**

Ein Wort noch zum „Argument“: „**Wir haben kein Geld für die Tiefgarage**“ – Wer Geld ausgibt in schwindelnden Höhen für Investitionen, die man auch halb so groß hätte bauen können (z. B. Kupferhaus, Familienzentrum, Immobilien am Bahnhofareal (wo übrigens eine große Tiefgarage geplant ist), der verfügt auch über die im Vergleich dazu lächerliche Summe für einen **Zweckbau** wie die Tiefgarage. Sollte die „**reiche Gemeinde Planegg**“ (laut aktuellem „Würmkauz“) **so schlecht gewirtschaftet haben**, dass sie für die notwendigen **Zweckausgaben** nun kein Geld mehr hat, muss sie wohl oder übel das erforderliche Geld eben aufnehmen, was übrigens fast alle bayerischen Gemeinden im laufenden Haushaltsjahr machen müssen.

### Martinsried wehrt sich!

Wer also in Zukunft in Martinsried keine verstopften Straßen - sei es durch parkenden oder fließenden Verkehr - haben will, der komme bitte – und kommen Sie zahlreich

**am Dienstag, 13. 4. 2010, 19.00 Uhr  
in die Grundschule/Turnhalle in Martinsried Einsteinstraße  
zur  
Bürgerversammlung von Martinsried**

und erklären Sie Ihrer Bürgermeisterin Frau Detsch (SPD) persönlich, dass Sie in Ihrem Wohnort Martinsried die Lebensqualität erhalten wollen und deshalb den Bau einer Tiefgarage zur neuen U-Bahnendhaltestelle fordern.